

Weltwechsel Jahresthema 2021: Gerechtigkeit – sozial, global, klimaneutral

Gerechtigkeit im entwicklungspolitischen Sinne bedeutet, dass alle Menschen das Recht und die Möglichkeit auf ein gutes Leben haben. Davon gibt es verschiedene Definitionen, dennoch sichern die Menschenrechte wohl aber den grundlegenden Standard ab: das Recht auf Leben, Würde, ein Zuhause, Nahrungsmittel, Gesundheit, Zugang zu Bildung, Sicherheit, Teilhabe und Mitbestimmung in einer freien und weltoffenen Gesellschaft ohne existentielle Ängste, physische Bedrohung oder Leid. Dabei dürfen sich die jeweiligen Ausgangsbedingungen eines Menschen, wie z.B. Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexuelle Orientierung/Identität nicht nachteilig auswirken. Im Gegenteil, jede Person muss individuell all die Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten erhalten, die sie braucht, um ein gutes Leben zu führen. Diese können für jede:n unterschiedlich sein. Da die heutigen weltweit ungerechten sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Zustände ihren Lauf teils schon seit vielen Jahren, Jahrzehnten und Jahrhunderten genommen hat, stellt sich auch die Frage nach Verantwortung und Wiedergutmachung.

Im folgenden haben wir versucht das große Thema „Gerechtigkeit“ in drei Dimensionen zu clustern – wobei dies natürlich in Gänze nicht möglich ist, da in vielen Bereichen die Übergänge fließend sind. Schaut euch ergänzend gern die Mindmap mit anregenden Fragen an.

Entwicklungspolitische Dimensionen oder zu welchen Themen sind Veranstaltungen denkbar

Soziale Dimension

In jeder Gesellschaft leben viele verschiedene Menschen. Meist haben sie leider nicht die gleichen Rechte, Möglichkeiten und Ressourcen. Was sind Ursachen dafür? Und wie können diese Ursachen bekämpft und Zustände umgestaltet werden, dass letztere gerecht und fair für alle werden? Hier sind Veranstaltungen zu den Themen Frieden, inklusive Gesellschaft, Teilhabe, Bildung, Geschlechtergerechtigkeit, Ungleichheit, nachhaltige Städte und Gemeinden und Mobilität denkbar. Diese können die derzeitigen Situation und Verhältnisse in Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland aber auch anderen Ländern der Welt analysieren. Dabei können Ungleichgewichte, aber auch Modellprojekte, Zukunftsentwürfe und deren Realisierungen aufgezeigt werden.

Globale Dimension

Globale Ungerechtigkeit hängt vor allem mit wirtschaftlichen Abhängigkeits- und Machtverhältnissen zusammen. Diese reichen politisch und historisch sehr lang zurück und haben teils noch koloniale Kontinuitäten, die bis in die Gegenwart reichen. Hier sind Veranstaltungen zu den Themen Armut, Ernährungssicherheit, nachhaltige Landwirtschaft, Gesundheit, menschenwürdige Arbeit, Innovation, Infrastruktur und Partnerschaften denkbar. Diese können die Zusammenhänge und Verstrickungen zwischen unserer Region, Deutschland und anderen Ländern der Welt aufzeigen. Auch lassen sie Raum zur Auseinandersetzung sowohl mit der historischen Verantwortung als auch mit unseren Handlungsmöglichkeiten im Alltag für eine gerechtere Welt.

Ökologische Dimension

Rechte von Tieren und Pflanzen in einem Konzept von Gerechtigkeit einzubeziehen, macht nicht nur um dessen Wohlergehen an sich, sondern auch um das Fortbestehen des Planeten und somit nachkommender Generationen Sinn. Hier sind Veranstaltungen zu den Themen Umweltverschmutzung von Wasser, Boden und Luft, Energie, Produktion, Transport und Klima denkbar. Dabei hat der nachlässige Umgang des Menschen mit Ressourcen und Naturgütern bereits jetzt Auswirkungen auf Menschen und andere Spezien auf der ganzen Welt. Dabei machen von Menschenhand verschuldete Umweltkatastrophen vor Ländergrenzen keinen Halt. Dies bietet zum einen Anlass zum Austausch über Zugang, Nutzung und Verteilung von Naturgütern und Ressourcen und zum anderen auch Möglichkeiten zum Erproben von nachhaltigen Lebensweisen.

